

Curriculum für das Fach Latein am Stiftischen Humanistischen Gymnasium Mönchengladbach Sekundarstufe I

Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

In unserem Schulprogramm ist als wesentliches Ziel der Schule beschrieben, die Lernenden als Individuen mit jeweils besonderen Fähigkeiten, Stärken und Interessen in den Blick zu nehmen. Es ist ein wichtiges Anliegen, durch gezielte Unterstützung des Lernens die Potenziale jeder Schülerin und jedes Schülers in allen Bereichen optimal zu entwickeln. Das Fach Latein leistet hierzu einen besonderen Beitrag in den Bereichen der kulturellen Bildung und der Sprachbildung.

Zur Förderung des selbstständigen und individuellen Lernens erfolgt die Arbeit im Fach Latein nach einem gemeinsam mit den anderen Kernfächern abgestimmten Lernplan- und Lernzeitenkonzept.

Fachliche Bezüge zu den Rahmenbedingungen des schulischen Umfelds

Das Stiftische Humanistische Gymnasium ist ein dreizügiges Gymnasium ohne gebundenen Ganztagsunterricht mit erweiterten Bildungsangeboten, an dem zurzeit ca. 700 Schülerinnen und Schüler von 60 Lehrpersonen unterrichtet werden.

Es liegt im Zentrum der Stadt Mönchengladbach in unmittelbarer Nachbarschaft zum Museum Abteiberg. Die Kooperation mit dem in der Nähe liegenden Gymnasium am Geroweier ermöglicht uns, auch in der Oberstufe gut besuchte Grundkurse im Fach Latein anzubieten, welche die Wahl des Fachs Latein als drittes oder viertes Abiturfach ermöglichen. Dies wird konstant von den SchülerInnen in Anspruch genommen.

Unterrichtliche Bedingungen

Insgesamt umfasst die Fachgruppe Latein drei Lehrkräfte, die alle die Facultas für Latein in der Sekundarstufe I und II besitzen. Die Fachkonferenz tritt mindestens einmal pro Schuljahr zusammen, um notwendige Absprachen zu treffen. In der Regel nimmt auch mindestens ein Mitglied der Elternpflegschaft sowie der Schülervertretung an den Sitzungen teil. Außerdem finden innerhalb der Fachgruppe zu bestimmten Aufgaben weitere Besprechungen statt.

Latein wird ausschließlich als zweite Fremdsprache neben Französisch in Klasse 7 angeboten. Das Wahlverhalten in beiden Fächern ist meist ausgewogen. Über den Regelunterricht hinaus erhalten die SchülerInnen erweiterte Bildungsangebote durch den Förderunterricht für die Jahrgangsstufen 8, 9 und 10.

Die Arbeit mit modernen Medien erfolgt je nach Ausstattung der Räume. Auf einigen Ebenen stehen Medienwagen zur Verfügung, viele Räume sind inzwischen mit Beamern oder digitalen Tafeln ausgestattet, die gut eingesetzt werden. Für den Unterricht in der Oberstufe hat die Fachschaft einen Fachraum eingerichtet mit Wörterbüchern für alle SchülerInnen, welcher darüber hinaus Einblicke in Exkursionen und Projekte bietet.

Exkursionen und Projekte

In der Jahrgangsstufe 7 findet eine Exkursion aller Lateinkurse zum Archäologischen Park Xanten statt. Trier ist Ziel einer zweitägigen Exkursion in der Jahrgangsstufe 8. In der Qualifikationsphase bietet die Lateinfachschaft in Kooperation mit der Religionsfachschaft für interessierte SchülerInnen beider Fächer eine fünftägige Kursfahrt nach Rom an.

Die Schule nimmt immer wieder an folgenden Wettbewerben teil:

- Bundeswettbewerb Fremdsprachen (Gruppenwettbewerb und Solo plus)
- Aus der Welt der Griechen
- Certamen Carolinum

Einteilung der Lektionen von prima.

Jgst.7: L 1-9

Jgst.8: L 9-15

Jgst.9: L 15-22 / Martial / Phaedrus

Jgst.10: L 23-28 / Plinius / Caesar / Cicero

Allgemeine Vorbemerkungen zur Synopse:

- Zahlreiche der in den folgenden vier Abschnitten genannten **Kompetenzen** werden im Laufe des lateinischen Lehrganges sukzessive erworben, erweitert und verfestigt.
- Sie werden hier in den Vorspann aufgenommen und nicht mehr eigens in den einzelnen Lektionen erwähnt.
- Die **blauen Ziffern** beziehen sich auf die jeweiligen Seitenzahlen im Kerncurriculum.

Entscheidungen zum Unterricht

Jahrgangsstufe 7

Lektion 1 Sieg im Circus Maximus	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none">• (18) beherrschen die Formenlehre des Verbs (siehe links). → S. 15, S. 90/F2+F3• (18) beherrschen die Formenlehre des Substantivs (siehe links). → S.1 4, S. 89/F1
	Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none">• (13) übertragen Dekodierungsverfahren, indem sie eine auf Textumfeld (Bild) begründete Vermutung über den zu erwartenden Textinhalt anstellen. → S. 13/1• (15) gewinnen einen Einblick in Interpretationsverfahren, indem sie Textelemente inhaltlich und formal in den Textzusammenhang einordnen (Sätze einer Zeichnung zuordnen, Charakterisierung der Personen). → S. 13/2+3

F o r m e n 1) Substantive: Der Nominativ	Literatur- und Kulturkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (19) gewinnen einen Einblick in das römische Alltagsleben (Freizeit und Spiele).
	Sprachlernkompetenz und Sprachbewusstheit / Sprachreflexion	<ul style="list-style-type: none"> • (16) beherrschen auf das Lernen bezogene Strategien (Mnemotechniken – Lerntechniken kennen). → S. 91/M • (17) übertragen lateinische Lexikkenntnisse auf andere Sprachen. → S. 15/H
2) Verben: Die 3. Person		
3) Verben: Der Infinitiv Präsens		

<p>Lektion 2</p> <p>Möhren weisen den Weg</p> <p>F o r m e n</p> <p>1) Substantive: Der Akkusativ</p> <p>S y n t a x</p> <p>1) Das Subjekt und das Prädikat</p> <p>2) Der Akkusativ als Objekt</p> <p>3) Der Präpositionalausdruck als Adverbiale</p>	<p>Sprachkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • (18) beherrschen die Formenlehre des Substantivs (siehe links). → S. 18, S.95/F1 • (17) kennen die Kasusbedeutung (Objektsakkusativ, Akkusativ der Richtung). → S. 18, S. 95-96/S2+S3 • (18) beherrschen die Formenlehre des Verbs (kongruent zum Subjekt). → S. 19/F, S. 95/S1 • (17) beherrschen die Wortarten → S. 18/C, S. 19/E
	<p>Textkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • (14) übertragen Dekodierungsverfahren, indem sie eine auf vorherrschende Textmerkmale (Eigennamen) begründete Hypothesenbildung zum wahrscheinlichen Textinhalt anstellen. → S. 17/1 • (15) gewinnen einen Einblick in Interpretationsverfahren, indem sie den Aufbau des Textes begründend analysieren (Subjektwechsel). → S. 17/3 • (15) gewinnen einen Einblick in Interpretationsverfahren, indem sie Textelemente inhaltlich und formal in den Textzusammenhang einordnen (Sätze vervollständigen). → S.17/2
	<p>Literatur- und Kulturkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • (19) gewinnen dank einiger Gebäudetypen, ihre Merkmale und Funktionen einen Einblick in die römische Kunst, Architektur und Technik.
	<p>Sprachlernkompetenz und Sprachbewusstheit / Sprachreflexion</p>	<ul style="list-style-type: none"> • (16) beherrschen auf das Lernen bezogene Strategien (Organisieren des Lernprozesses). → S. 96/M1, S. 16/1 • (16) beherrschen auf das Lernen bezogene Strategien (Recherchieren). → S.16/1 • (19) übertragen lateinische Lexikkenntnisse auf andere Sprachen. → S. 19/G, S. 97/M2 (allgemeine Erläuterungen: Fremd- und Lehnwörter nutzen)

Lektion 3 Die Pläne der Verbrecher F o r m e n 1) Verben: Die 1. und 2. Person 2) Verben: Der Imperativ 3) Substantive: Der Vokativ S y n t a x 1) Das Subjekt im Prädikat	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (18) beherrschen die Formenlehre des Verbs (siehe links). → S. 26-27, S. 101/F1+F2 • (18) beherrschen die Formenlehre des Substantivs (siehe links). → S. 26-27, S.101/F3 • (17) übertragen Kenntnisse über die Hauptfunktionen der Modi im unabhängigen Satz. → S. 101
	Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (14) übertragen Dekodierungsverfahren, indem sie eine auf vorherrschende Textmerkmale (Personalmorpheme, Satztypen) begründete Hypothesenbildung zum wahrscheinlichen Textinhalt anstellen. → S. 25/1 • (15) gewinnen einen Einblick in Interpretationsverfahren, indem sie Textelemente inhaltlich und formal in den Textzusammenhang einordnen (Charakterisierung der Personen). → S. 25/2+3 • (15) gewinnen einen Einblick in Interpretationsverfahren, indem sie das in den Feststellungsakten Ermittelte deuten und vertieft umsetzen. → S. 25/4
	Literatur- und Kulturkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (19) gewinnen einen Einblick in die politische und gesellschaftliche Struktur und Organisation des römischen Staates und in das römische Rechtssystem (rechtliche und soziale Beziehungen).
	Sprachlernkompetenz und Sprachbewusstheit / Sprachreflexion	<ul style="list-style-type: none"> • (16) beherrschen auf das Lernen bezogene Strategien (Mnemotechniken – an Bekanntes anknüpfen). → S. 102-103/M2 • (17) übertragen lateinische Lexikkenntnisse auf andere Sprachen. → S. 27/F

<p>Lektion 4</p> <p>Incitatus ist der Größte!</p> <p>Formen</p> <p>1) Substantive: Der Ablativ</p> <p>Syntax</p> <p>1) Der Ablativ als Adverbiale: Ablativ des Mittels</p> <p>2) Der Ablativ als Adverbiale: Ablativ des Grundes</p> <p>3) Die Verwendung der Präpositionen</p>	<p>Sprachkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • (18) beherrschen die Formenlehre des Substantivs (siehe links). → S. 30-31, S.107/F • (17) kennen die Kasusbedeutungen (Ablativ des Mittels, Ablativ des Grundes). → S. 30-31, S. 107/S1+S2 • (17) beherrschen die Wortarten. → S. 30/C • (17) kennen ein Satzmodell. → S. 109/M2
	<p>Textkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • (14) übertragen Dekodierungsverfahren, indem sie eine auf vorherrschende Textmerkmale (Personennamen, Schlüsselwörter) begründete Hypothesenbildung zum wahrscheinlichen Textinhalt anstellen. → S. 29/1 • (14) gewinnen einen Einblick in Interpretationsverfahren, indem sie den Aufbau des Textes begründend analysieren. → S. 29/2 • (15) gewinnen einen Einblick in Interpretationsverfahren, indem sie das in den Feststellungsakten Ermittelte deuten und vertieft umsetzen. → S. 29/3
	<p>Literatur- und Kulturkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • (19) gewinnen einen Einblick in die politische und gesellschaftliche Struktur und Organisation des römischen Staates und in das römische Rechtssystem (politische und gesellschaftliche Strukturen, rechtliche und soziale Beziehungen).
	<p>Sprachlernkompetenz und Sprachbewusstheit / Sprachreflexion</p>	<ul style="list-style-type: none"> • (16) beherrschen auf das Lernen bezogene Strategien (Organisieren des Lernprozesses – Hausaufgaben machen). → S.108-109/M1

Lektion 5 Orpheus und Eurydike Formen 1) Verben: Die konsonantische Konjugation 2) Verben: velle, nolle	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (18) beherrschen die Formenlehre des Verbs (siehe links). → S. 38-39, S. 113/F1+F2, S. 115-177 (Übersicht über die Konjugation der Verben) • (17) beherrschen Varianten der Strukturierung (Sachfelder, Wortfelder). → S. 114/M • (17) beherrschen die Wortarten. → S. 39/D
	Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (13) übertragen Dekodierungsverfahren, indem sie ein begründetes Verständnis des Textinhalts formulieren (Subjekte, Verbalinformationen. → S. 37/1 • (15) gewinnen einen Einblick in Interpretationsverfahren, indem sie das in den Feststellungsakten Ermittelte deuten und vertieft umsetzen. → S. 37/2+3
	Literatur- und Kulturkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (19) gewinnen einen Einblick in wesentliche Aspekte der antiken Mythologie und Religion (Orpheus und Eurydike, Herakles und der Höllenhund Cerberus).
	Sprachlernkompetenz und Sprachbewusstheit / Sprachreflexion	<ul style="list-style-type: none"> • (16) beherrschen auf das Lernen bezogene Strategien (Recherchieren). → S. 36

<p>Lektion 6</p> <p>Ikarus und der Traum vom Fliegen</p> <p>Formen</p> <p>1) Substantive: Der Genitiv</p> <p>2) Substantive der o-Deklination auf -er</p> <p>Syntax</p> <p>1) Der Genitiv als Attribut: Genitiv der Zugehörigkeit</p> <p>2) Der Genitiv als Attribut: Genitivus partitivus</p> <p>3) Der Genitiv als Attribut: Genitivus obiectivus</p>	<p>Sprachkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • (18) beherrschen die Formenlehre des Substantivs (siehe links). → S. 42-43, S. 121/F1+F2 • (17) kennen die Kasusbedeutungen (Genitiv der Zugehörigkeit, Genitivus partitivus, Genitivus obiectivus). → S. 42-43, S. 121-122/S1-S3 • (17) kennen ein Satzmodell. → S. 43/F
	<p>Textkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • (13) übertragen Dekodierungsverfahren, indem sie eine auf Textumfeld (deutsche Sätze zwischen der Übersetzung) begründete Vermutung über den zu erwartenden Textinhalt anstellen. → S. 41/1 • (15) gewinnen einen Einblick in Interpretationsverfahren, indem sie Textelemente inhaltlich und formal in den Textzusammenhang einordnen. → S. 41/2 • (15) gewinnen einen Einblick in Interpretationsverfahren, indem sie das in den Feststellungsakten Ermittelte deuten und vertieft umsetzen. → S. 41/3
	<p>Literatur- und Kulturkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • (19) gewinnen einen Einblick in wesentliche Aspekte der antiken Mythologie und Religion (Dädalus und Ikarus, Ariadne und Theseus).
	<p>Sprachlernkompetenz und Sprachbewusstheit / Sprachreflexion</p>	<ul style="list-style-type: none"> • (16) beherrschen auf das Lernen bezogene Strategien (Recherchieren). → S. 40/1+2 • (16) beherrschen auf das Lernen bezogene Strategien (Organisieren des Lernprozesses – Gelerntes behalten). → S. 122-123/M • (17) übertragen lateinische Lexikkenntnisse auf andere Sprachen. → S. 120/1, S. 123

<p>Lektion 7</p> <p>Äneas flieh aus Troja</p> <p>F o r m e n</p> <p>1) Substantive: Der Dativ</p> <p>2) Substantive der 3. Deklination: Der Wortstamm</p> <p>3) Verben: Die konsonantische Konjugation (i-Erweiterung)</p> <p>S y n t a x</p> <p>1) Der Dativ als Objekt</p> <p>2) Der Dativ als Prädikatsnomen</p>	<p>Sprachkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • (18) beherrschen die Formenlehre des Verbs (siehe links). → S. 49/F, S. 127/F3 • (18) beherrschen die Formenlehre des Substantivs (siehe links). → S. 48-49, S. 127/F1+F2, S. 131 (Übersicht: Deklination der Substantive) • (17) kennen die Kasusbedeutungen (Objektsdativ, Dativ des Besitzers). → S. 48-49, S. 128(S1+S2) • (18) gewinnen einen Einblick in Kohärenz stiftende Elemente von Texten. → S. 128-129/M1
	<p>Textkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • (14) gewinnen einen Einblick in Interpretationsverfahren, indem sie den Aufbau des Textes begründend analysieren (Überschriften geben). → S. 47/1 • (15) gewinnen einen Einblick in Interpretationsverfahren, indem sie die sprachliche Gestaltung des Textes analysieren (rhetorische Mittel). → S. 47/3 • (15) gewinnen einen Einblick in Interpretationsverfahren, indem sie Textelemente inhaltlich und formal in den Textzusammenhang einordnen. → S. 47/2+4
	<p>Literatur- und Kulturkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • (19) gewinnen einen Einblick in wesentliche Aspekte der antiken Mythologie und Religion (der trojanische Krieg).
	<p>Sprachlernkompetenz und Sprachbewusstheit / Sprachreflexion</p>	<ul style="list-style-type: none"> • (16) beherrschen auf das Lernen bezogene Strategien (Recherchieren). → S. 46/1+2 • (16) beherrschen auf das Lernen bezogene Strategien (Organisieren des Lernprozesses – Prüfungen vorbereiten). → S. 129-130/M2

<p>Lektion 8</p> <p>Ein Anfang mit Schrecken</p>	<p>Sprachkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • (18) beherrschen die Formenlehre des Verbs (siehe links). → S. 52-53, S. 135/F2-F4 • (17) übertragen Kenntnisse über die Hauptfunktionen der Tempora im unabhängigen Satz (die Verwendung des Perfekts). → S. 52-53, S. 136/S • (18) beherrschen die Formenlehre des Substantivs (siehe links). → S. 53/G, S. 135/F1 • (17) kennen ein Satzmodell. → S. 52/C, S. 136-137/M
<p>Formen</p> <p>1) Substantive der 3. Deklination: Die Neutra</p>	<p>Textkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • (14) übertragen Dekodierungsverfahren, indem sie ein begründetes Verständnis des Textinhalts formulieren. → S. 51/1 • (15) gewinnen einen Einblick in Interpretationsverfahren, indem sie Textelemente inhaltlich und formal in den Textzusammenhang einordnen. → S. 51/3 • (15) gewinnen einen Einblick in Interpretationsverfahren, indem sie das in den Feststellungsakten Ermittelte deuten und vertieft umsetzen. → S. 51/2
<p>2) Verben: Das Perfekt</p> <p>3) Perfektbildung: v-/u-Perfekt</p>	<p>Literatur- und Kulturkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • (19) gewinnen einen Einblick in wesentliche Aspekte der antiken Mythologie und Religion (Romulus und Remus, der Raub der Sabinerinnen).
<p>4) Verben: posse</p> <p>Syntax</p> <p>1) Die Verwendung des Perfekts</p>	<p>Sprachlernkompetenz und Sprachbewusstheit / Sprachreflexion</p>	<ul style="list-style-type: none"> • (16) beherrschen auf das Lernen bezogene Strategien (Recherchieren). → S. 51/4

Lektion 9 Einer für alle F o r m e n 1) Verben: Der Infinitiv Perfekt S y n t a x 1) Der Akkusativ mit Infinitiv	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (18) beherrschen die Formenlehre des Verbs (siehe links). → S. 59, S. 141/H • (18) beherrschen die Formenlehre der Substantive. → S. 59/F • (17) übertrage Kenntnisse über satzwertige Konstruktionen (siehe links). → S. 58-59, S. 141-142
	Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (13) übertragen Dekodierungsverfahren, indem sie eine auf Textumfeld begründete Vermutung über den zu erwartenden Textinhalt anstellen (Überschrift, deutsche Einleitung, Bilder). → S. 57/1 • (15) gewinnen einen Einblick in Interpretationsverfahren, indem sie die sprachliche Gestaltung des Textes analysieren (rhetorische Mittel). → S. 57/3 • (15) gewinnen einen Einblick in Interpretationsverfahren, indem sie Textelemente inhaltlich und formal in den Textzusammenhang einordnen. → S. 57/2
	Literatur- und Kulturkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (19) gewinnen einen Einblick in wesentliche Ereignisse der römischen Geschichte (die Etrusker)
	Sprachlernkompetenz und Sprachbewusstheit / Sprachreflexion	<ul style="list-style-type: none"> • (16) beherrschen auf das Lernen bezogene Strategien (Recherchieren). → S. 56/1 • (17) beherrschen Grundmuster der Wortbildungslehre (Präfixe). → S. 143/M

Jahrgangsstufe 8

<p>Lektion 10</p> <p>Das Maß ist voll</p> <p>Formen</p> <p>1) Die Adjektive der a- und o-Deklination</p> <p>Syntax</p> <p>1) Adjektive: Die KNG-Kongruenz</p> <p>2) Das Adjektiv als Attribut</p> <p>3) Das Adjektiv als Prädikatsnomen</p> <p>4) Der Ablativ als Adverbiale: Ablativ der Zeit</p>	<p>Sprachkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • (18) beherrschen die Formenlehre des Adjektivs (siehe links). → S. 62, S.63/F, S. 147/F+S1 • (17) beherrschen die Wortarten. → S. 148/S2+S3 • (17) kennen die Kasusbedeutungen (Ablativ der Zeit). → S. 148/S4, S. 63/E
	<p>Textkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • (13) übertragen Dekodierungsverfahren, in sie eine auf Textumfeld begründete Vermutung über den zu erwartenden Textinhalt anstellen (deutsche Einleitung). → S. 61/1 • (14) übertragen Dekodierungsverfahren, indem sie ein begründetes Verständnis des Textinhalts formulieren (Deutung des möglichen Informationsgehalts einzelner Kerninformationen). → S. 61/1 • (15) gewinnen einen Einblick in Interpretationsverfahren, indem sie Textelemente inhaltlich und formal in den Textzusammenhang einordnen. → S. 61/2+3 • (15) gewinnen einen Einblick in Interpretationsverfahren, indem sie das in den Feststellungsakten Ermittelte deuten und vertieft umsetzen. → S. 61/4
	<p>Literatur- und Kulturkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • (19) gewinnen einen Einblick in wesentliche Ereignisse der römischen Geschichte (Etrusker, Tarquinius Superbus).
	<p>Sprachlernkompetenz und Sprachbewusstheit / Sprachreflexion</p>	<ul style="list-style-type: none"> • (16) beherrschen auf das Lernen bezogene Strategien (Recherchieren) → S. 60 • (17) übertragen lateinische Lexikkenntnisse auf andere Sprachen. → S. 63/G, S. 146/1 • (17) beherrschen Grundmuster der Wortbildungslehre (Suffixe). → S. 149/M

Lektion 11 Hannibal ante portas Formen 1) Perfektbildung: s-, Dehnung, Reduplikation, ohne Stammveränderung 2) Das Personalpronomen Syntax 1) Das Personalpronomen: Verwendung	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (18) beherrschen die Formenlehre des Verbs (siehe links). → S. 68, S. 153/F1 • (18) beherrschen die Formenlehre der Pronomina (siehe links). → S. 68, S. 154/F2+S • (17) beherrschen der Wortarten. → S. 69/F • (17) kennen die Sinnrichtungen der Nebensätze. → S. 69/E
	Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (13) übertragen Dekodierungsverfahren, indem sie eine auf Textumfeld begründete Vermutung über den zu erwartenden Textinhalt anstellen (deutsche Einleitung). → S. 67/1 • (14) übertragen Dekodierungsverfahren, indem sie eine auf vorherrschende Textmerkmale begründete Hypothesenbildung zum wahrscheinlichen Textinhalt anstellen (Eigennamen). → S. 67/2 • (15) gewinnen einen Einblick in Interpretationsverfahren, indem sie Textelemente inhaltlich und formal in den Textzusammenhang einordnen. → S. 67/3 • (14) gewinnen einen Einblick in Interpretationsverfahren, indem sie das in den Feststellungsakten Ermittelte deuten und vertieft umsetzen. → S. 67/3+4
	Literatur- und Kulturkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (19) gewinnen einen Einblick in wesentliche Ereignisse der römischen Geschichte (Die Punischen Kriege, Hannibal). • (19) gewinnen einen Einblick in wesentliche Aspekte der antiken Mythologie und Religion (Dido und Äneas). → S. 66
	Sprachlernkompetenz und Sprachbewusstheit / Sprachreflexion	<ul style="list-style-type: none"> • (16) beherrschen auf das Lernen bezogene Strategien (Recherchieren). → S. 66, S. 155/M

Lektion 12 Die Römer bleiben Sieger Formen 1) Das Relativpronomen Syntax 1) Der Relativsatz als Attribut	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (18) beherrschen die Formenlehre der Pronomina (siehe links). → S. 72, S. 159/F • (17) kennen die Sinnrichtungen der Nebensätze (Relativsatz). → S. 72, S. 159-160/S+T
	Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (13) übertragen Dekodierungsverfahren, indem sie eine auf Textumfeld begründete Vermutung über den zu erwartenden Textinhalt anstellen (Einleitung). → S. 71/1 • (14) übertragen Dekodierungsverfahren, indem sie eine auf vorherrschende Textmerkmale begründete Hypothesenbildung zum wahrscheinlichen Textinhalt anstellen (Schlüsselwörter). → S. 71/1 • (14) gewinnen einen Einblick in Interpretationsverfahren, indem sie den Aufbau des Textes begründend analysieren. → S. 71/2 • (15) gewinnen einen Einblick in Interpretationsverfahren, indem sie Textelemente inhaltlich und formal in den Textzusammenhang einordnen. → S. 71/3-5
	Literatur- und Kulturkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (19) gewinnen einen Einblick in wesentliche Ereignisse der römischen Geschichte (Hannibal, Publius Cornelius Scipio Aemilianus).
	Sprachlernkompetenz und Sprachbewusstheit / Sprachreflexion	<ul style="list-style-type: none"> • (16) beherrschen auf das Lernen bezogene Strategien (Recherchieren). → S. 7 0 • (17) übertragen lateinische Lexikkenntnisse auf andere Sprachen. → S. 163/1, S. 160-161

<p>Lektion 13</p> <p>Kleopatra – bezaubernd oder berechnend?</p> <p>Formen</p> <p>1) Die Adjektive der 3. Deklination</p> <p>2) Das Pronomen is</p> <p>Syntax</p> <p>1) Das Pronomen is: Verwendung</p> <p>2) Satzgefüge</p> <p>3) Nebensätze als Adverbiale</p>	<p>Sprachkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • (18) beherrschen die Formenlehre der Pronomina (siehe links). → S. 80-81, S. 166-167/F2+S1 • (18) kennen die Formenlehre des Adjektivs (siehe links). → S. 80/B+C, S. 165-166/F1 • (17) kennen ein Satzmodell. → S. 167/S2 • (17) kennen die Sinnrichtungen der Nebensätze. → S. 80/D, S. 168/S3 • (17) übertragen Kenntnisse über satzwertige Konstruktionen. → S. 81/G
	<p>Textkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • (13) übertragen Dekodierungsverfahren, indem sie eine auf Textumfeld begründete Vermutung über den zu erwartenden Textinhalt anstellen (Überschrift). → S.79/1 • (14) übertragen Dekodierungsverfahren, indem sie ein begründetes Verständnis des Textinhalts formulieren. → S. 79/1 • (15) gewinnen einen Einblick in Interpretationsverfahren, indem sie die sprachliche Gestaltung des Textes analysieren (Sachfelder). → S. 79/2 • (15) gewinnen einen Einblick in Interpretationsverfahren, indem sie Textelemente inhaltlich und formal in den Textzusammenhang einordnen. → S. 79/3+4
	<p>Literatur- und Kulturkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • (19) gewinnen einen Einblick in wesentliche Ereignisse der römischen Geschichte (Cäsar und Kleopatra).
	<p>Sprachlernkompetenz und Sprachbewusstheit / Sprachreflexion</p>	<ul style="list-style-type: none"> • (16) beherrschen auf das Lernen bezogene Strategien (Recherchieren). → S. 78 • (17) übertragen lateinische Lexikkenntnisse auf andere Sprachen. → S. 81/H, S. 169

<p>Lektion 14</p> <p>In der Hand der Piraten</p> <p>Formen</p> <p>1) Verben: Das Imperfekt</p> <p>2) Verben: ire</p> <p>Syntax</p> <p>1) Die Verwendung des Imperfekts</p> <p>2) Die Pronomina im Acl</p>	<p>Sprachkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • (18) beherrschen die Formenlehre des Verbs (siehe links). → S. 84-85, S. 173-174/F1+F2 • (17) übertragen Kenntnisse über die Hauptfunktionen der Tempora im unabhängigen Satz (die Verwendung des Imperfekts). → S. 83/1, S. 174/S1, S. 175/M1 • (18) beherrschen die Formenlehre der Pronomina (siehe links). → S. 85/F, S.175/S2 • (17) beherrschen die Wortarten. → S. 84/D, S.85/H • (17) beherrschen Grundmuster der Wortbildungslehre. → S. 177, S. 85/H • (17) übertragen Kenntnisse über satzwertige Konstruktionen. → S. 175/S2 • (18) gewinnen einen Einblick in Kohärenz stiftende Elemente von Texten (Konnektoren). → S. 175/T
	<p>Textkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • (14) übertragen Dekodierungsverfahren, indem sie eine auf vorherrschende Textmerkmale begründete Hypothesenbildung zum Textinhalt anstellen (Tempusrelief). → S. 83/1 • (15) gewinnen einen Einblick in Interpretationsverfahren, indem sie das in den Feststellungsakten Ermittelte deuten und vertieft umsetzen. → S. 83/3
	<p>Literatur- und Kulturkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • (19) gewinnen einen Einblick in wesentliche Ereignisse der römischen Geschichte (Pompeius gegen die Piratenplage).
	<p>Sprachlernkompetenz und Sprachbewusstheit / Sprachreflexion</p>	<ul style="list-style-type: none"> • (16) beherrschen auf das Lernen bezogene Strategien (Recherchieren). → S. 82/1, S. 83/3 • (16) beherrschen auf das Lernen bezogene Strategien (Organisieren des Lernprozesses – vergessene Vokabeln sichern). → S. 176/M2 • (17) übertragen lateinische Lexikkenntnisse auf andere Sprachen. → S. 177

<p>Lektion 15</p> <p>Dem Willen der Götter folgen?</p> <p>Formenlehre</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Plusquamperfekt ▪ Adverbbildung <p>Syntax</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Verwendung des Plusquamperfekts ▪ Adverb als Adverbiale <p>Methodenkompetenz▪</p> <p>Wortbildungselemente nutzen (Adjektive)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Rezeptionsdokumente verstehen: Mythen 	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • (12) zerlegen Komposita in ihre Bausteine Simplex, Präfix, Suffix (z.B. <i>con-vocare</i>) und erschließen die Wortbedeutungen. → M1, 15 Ü G - H • (12) sortieren die gelernten Wörter nach grammatische (Wortarten, Deklinationen, Konjugationen) und semantischen Gruppen (Wortfamilien, Wortfelder, Sachfelder). → 15 Ü D, 15 GA 1 • (13) führen häufig verwendete Fremd- und Lehnwörter auf das lateinische Ursprungswort zurück und beschreiben den Bedeutungswandel (z.B. <i>forum</i> – Forum). → 15 WÜ 3 • (14) bilden mit den bekannten Bausteinen Formen und übersetzen ggf. auch Formen. → 15 Ü C • (15) identifizieren die Adverbien (auch in der Komparation). → F2 • (15) bestimmen und unterscheiden die Formen sicher. → 15 Ü A, 15 Ü C • (15) identifizieren Formen im Indikativ und Konjunktiv Plusquamperfekt. → F1, 15 Ü B – F • (16) identifizieren und benennen als Füllungsmöglichkeiten der Satzglieder: Adverbialbestimmung (Adverb). → S2 • (19) vergleichen die Funktionen der Tempora im Lateinischen und Deutschen und benennen Unterschiede zum Deutschen. → S1, 15 DA
	<p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • (21) erschließen Lehrbuchtexte, übersetzen sie adäquat ins Deutsche und interpretieren sie. → 15 T, 15 D, 15 G, 15 Ü A • (22) entnehmen aufgabenbezogene komplexere Informationen zum Inhalt (z. B. Haupthandlung, Handlungsmotive) → 15 TA 1 • (24) analysieren einen Textabschnitt oder den Gesamttext unter einer übergeordneten Fragestellung. → 15 TA 2 • (25) nehmen begründet Stellung zur zentralen Aussage des Textes. → 15 TA 3
	<p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • (27) Inhaltsbereich (kultisch-religiöser Raum): Götter (Kapitolinische Trias, Vesta), Tempel, Opfer, Priester und Orakel → Gut zu wissen • (27) Inhaltsbereich (kultisch-religiöser Raum): Einzelpersönlichkeiten: Äneas, Cäsar, Augustus → 15 E - T • (27) beschaffen sich vermehrt eigenständig Informationen aus zugänglichen Quellen (z.B. Sachwörterbücher, Fachliteratur aus Bibliotheken, Internet). → M2, 15 EA 1, 15 TA 4 • (27) filtern aus unterschiedlichen Medien zunehmend selbstständig thematisch relevante Sachinformationen heraus. → 15 E – EA 2

Latein original II

Tierisches Benehmen

Sprachkompetenz

- (11) wenden Techniken des Erschließens, Archivierens, Lernens und Wiederholens von Wörtern und Wendungen selbstständig an. → Latein original II Was will der Schmeichler? 1
- (17) identifizieren nach KNG-Kongruenz zusammengehörende Wortgruppen.
→ Latein original II Die Trauben hängen hoch 2

Textkompetenz

- (21) erschließen leichte Originaltexte, übersetzen sie adäquat ins Deutsche und interpretieren sie. → Latein original II T
- (22) formulieren ausgehend von den im Textumfeld gegebenen Informationen Fragen und Erwartungen zum Inhalt des Textes. → Latein original II Die Trauben hängen hoch 1
- (22) ziehen von ihnen selbstständig recherchierte Informationen zum Kontext (z. B. Autor, Thema) heran.
→ Latein original II Was will der Schmeichler? 4
- (24) analysieren einen Textabschnitt oder den Gesamttext unter einer übergeordneten Fragestellung.
→ Latein original II Was will der Schmeichler? 2
- (24) nennen zentrale Begriffe und belegen diese. → Latein original II Was will der Schmeichler? 3
- (25) nehmen begründet Stellung zur zentralen Aussage des Textes. → Latein original II Die Trauben hängen hoch 3
- (25) setzen den Inhalt des übersetzten Textes gestaltend um, z. B. durch Ausfüllen von Leerstellen, Wechsel der Erzählperspektive, interpretierendes Lesen. → Latein original II Die Trauben hängen hoch 4

Kulturkompetenz

- (26) Inhaltsbereich (privater und öffentlicher Raum): Biografien behandelter Autoren und wichtiger antiker Persönlichkeiten → Latein original II E
- (27) beschaffen sich vermehrt eigenständig Informationen aus zugänglichen Quellen (z. B. Sachwörterbücher, Fachliteratur aus Bibliotheken, Internet). → Latein original II EA I - II
- (28) vergleichen angeleitete Elemente der römischen Gesellschafts- und Lebensstruktur mit denen ihres eigenen Erfahrungs- und Erlebensbereiches. → Latein original II EA III

Jahrgangsstufe 9

Latein original II Tierisches Benehmen	Sprachkompetenz <ul style="list-style-type: none">• (11) wenden Techniken des Erschließens, Archivierens, Lernens und Wiederholens von Wörtern und Wendungen selbstständig an. → Latein original II Was will der Schmeichler? 1• (17) identifizieren nach KNG-Kongruenz zusammengehörende Wortgruppen. → Latein original II Die Trauben hängen hoch 2
	Textkompetenz <ul style="list-style-type: none">• (21) erschließen leichte Originaltexte, übersetzen sie adäquat ins Deutsche und interpretieren sie. → Latein original II T• (22) formulieren ausgehend von den im Textumfeld gegebenen Informationen Fragen und Erwartungen zum Inhalt des Textes. → Latein original II Die Trauben hängen hoch 1• (22) ziehen von ihnen selbstständig recherchierte Informationen zum Kontext (z. B. Autor, Thema) heran. → Latein original II Was will der Schmeichler? 4• (24) analysieren einen Textabschnitt oder den Gesamttext unter einer übergeordneten Fragestellung. → Latein original II Was will der Schmeichler? 2• (24) nennen zentrale Begriffe und belegen diese. → Latein original II Was will der Schmeichler? 3• (25) nehmen begründet Stellung zur zentralen Aussage des Textes. → Latein original II Die Trauben hängen hoch 3• (25) setzen den Inhalt des übersetzten Textes gestaltend um, z. B. durch Ausfüllen von Leerstellen, Wechsel der Erzählperspektive, interpretierendes Lesen. → Latein original II Die Trauben hängen hoch 4
	Kulturkompetenz <ul style="list-style-type: none">• (26) Inhaltsbereich (privater und öffentlicher Raum): Biografien behandelter Autoren und wichtiger antiker Persönlichkeiten → Latein original II E• (27) beschaffen sich vermehrt eigenständig Informationen aus zugänglichen Quellen (z. B. Sachwörterbücher, Fachliteratur aus Bibliotheken, Internet). → Latein original II EA I - II• (28) vergleichen angeleitete Elemente der römischen Gesellschafts- und Lebensstruktur mit denen ihres eigenen Erfahrungs- und Erlebensbereiches. → Latein original II EA III

<p>Lektion 16</p> <p>Den Willen der Götter erkennen</p> <p>Formenlehre</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Futur ▪ Interrogativpronomen 	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • (12) differenzieren kontextbezogen Bedeutungen einiger polysemer Wörter (z. B. <i>basilicam petere – auxilium petere; deos colere – agros colere</i>). → 16 WÜ 1 – 2c • (13) erläutern die Bedeutung einiger Fremd- und Lehnwörter im Deutschen im Rückgriff auf das lateinische Ursprungswort, wenn ihnen der Zusammenhang bekannt ist. → 16 WÜ 3a • (14) geben die Paradigma der Pronomina wieder (Possessiv-, Demonstrativ-, Reflexiv-, Interrogativpron.). → F2, 16 Ü F • (14) zerlegen die o. g. Formen in die bekannten Bausteine. → 16 GA 3 • (15) identifizieren Formen im Fut. I anhand der Signale für Person, Numerus, Genus verbi, Tempus, Modus. → F1, 16 Ü B • (15) ordnen die Einzelformen (inkl. <i>esse</i>) in das Gesamtsystem der Formen ein u. bestimmen sie sicher. → 16 Ü B – C – G • (17) unterscheiden Aussage-, Frage- und Befehlssätze. → S2, 16 Ü E • (18) vergleichen die Funktionen der Tempora im Lateinischen und Deutschen und benennen Unterschiede zum Deutschen. → S1 • (20) benennen signifikante Abweichungen vom Lateinischen im Deutschen oder Englischen. → 16 DA
<p>Syntax</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Verwendung des Futurs ▪ Wort- und Satzfragen ▪ Übersicht: Tempora im Aktiv 	<p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • (22) entnehmen aufgabenbezogen komplexere Informationen zum Inhalt (z. B. Haupthandlung, Handlungsmotive). → 16 TA 1 • (23) lösen Strukturdifferenzen zielsprachlich angemessen auf (z. B. Wortstellung, Kasusgebrauch, narratives Perfekt). → 16 DA • (24) analysieren einen Textabschnitt oder deren Gesamttext unter einer übergeordneten Fragestellung. → 16 TA 2 – 3
	<p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • (27) Inhaltsbereich (kultisch-religiöser Raum): Priester und Orakel → 16 E, 16 T • (27) beschaffen sich vermehrt eigenständig Informationen aus zugänglichen Quellen (z. B. Sachwörterbücher, Fachliteratur aus Bibliotheken, Internet). → 16 EA 1, 16 TA 4 • (29) beschreiben die Lebenswirklichkeit in der römischen Welt aus einer vorgegebenen Perspektive. → 16 EA 1 • (29) setzen sich mit ihnen fremden Verhaltensweisen und Regeln auseinander. → 16 EA 2

Differenziert üben 4

Äneas in der Unterwelt

Sprachkompetenz

- (15) ordnen die Einzelformen in das Gesamtsystem der Formen ein und bestimmen sie sicher.
→ Differenziert üben 4 Ü D
- (17) geben das Reflexivpronomen im lateinischen Acl in der deutschen Sprache mit dem Personalpronomen wieder.
→ Differenziert üben 4 Ü C
- (17) identifizieren die satzwertige Konstruktion Acl, benennen den Auslöser und die notwendigen Bestandteile und übersetzen die Konstruktion adäquat. → Differenziert üben 4 Ü C

Textkompetenz

- (22) analysieren einfache Textstrukturen anhand von Konnektoren. → Differenziert üben 4 Ü A 2
- (24) stellen eine von ihnen erarbeitete Übersetzung vor und begründen diese. → Differenziert üben 4 TA
- (24) analysieren einen Textabschnitt oder den Gesamttext unter einer übergeordneten Fragestellung.
→ Differenziert üben 4 Ü B
- (25) vergleichen und bewerten andere Materialien in Hinblick auf Textbezug und Abbildung der inhaltlichen Aussagen (z. B. Bilder, Texte). → Differenziert üben 4 Ü A 1

Kulturkompetenz

- (27) Inhaltsbereich (kultisch-religiöser Raum): Einzelpersönlichkeiten: Aeneas, Caesar, Augustus
→ Gut zu wissen, Differenziert üben 4 T
- (27) filtern angeleitet aus erklärenden Darstellungen und Medien (z. B. Lehrervortrag, Texte, Bilder, Filme) thematisch relevante Sachinformationen heraus. → Gut zu wissen 1
- (27) beschaffen sich vermehrt eigenständig Informationen aus zugänglichen Quellen. → Gut zu wissen 2 – 3 – 4
- (28) präsentieren mediengestützt selbstständig erarbeitete und nach sachlichen Gesichtspunkten geordnete Inhalte.
→ Gut zu wissen 2 - 4
- (29) setzen sich mit ihnen fremden Verhaltensweisen und Regeln auseinander. Kernbegriff mos maiorum.
→ Gut zu wissen

<p>Lektion 17</p> <p>Eine folgenreiche Botschaft</p> <p>Formenlehre</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Passiv (Präs., Impf., Fut.) <p>Syntax</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Verwendung des Passivs 	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • (13) entdecken ihnen bekannte lat. Wörter im Deutschen, Englischen und ggf. in anderen Fremdsprachen. → 17 WÜ 2a • (14) geben die Paradigmen wieder der Verben der a-, e-, i- und kons. Konjugation (inkl. kurzvokalischer i-Konjugation) im Indikativ Präsens Passiv. → F • (14) zerlegen die o. g. Formen in die bekannten Bausteine. → 17 Ü C, 17 GA 2 • (14) bilden mit den bekannten Bausteinen Formen und übersetzen ggf. auch Formen. → 17 Ü C • (15) ordnen die Einzelformen in das Gesamtsystem der Formen ein und bestimmen sie sicher. → 17 Ü C • (17) identifizieren die satzwertige Konstruktion Acl, benennen den Auslöser und die notwendigen Bestandteile und übersetzen die Konstruktion adäquat. → 17 Ü F • (18) vergleichen den Gebrauch des Aktivs und Passivs im Lateinischen und Deutschen und übersetzen das lateinische Passiv dem Kontext und der Zielsprache angemessen. → 17 DA • (20) benennen signifikante Abweichungen vom Lateinischen im Deutschen oder Englischen (Artikel, Deklination, Wortstellung, Genus). → 17 DA, M1
<p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Das Hilfsverb „werden“ ▪ Textsorten beachten 	<p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • (22) nennen nach dem ersten Hören und / oder Lesen ihre Vermutungen zum Inhalt und belegen diese. → 17 TA 1 • (23) formulieren eine sachlich korrekte und zielsprachlich angemessene Version. → 17 TA 2 • (25) arbeiten Eigenschaften von Personen heraus. → 17 TA 3 • (25) benennen textsortenspezifische Merkmale. → M2
	<p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • (27) Inhaltsbereich (kultisch-religiöser Raum): Einzelpersonlichkeiten: Äneas, Cäsar, Augustus → 17 E, 17 T, 17 Ü E • (26) Inhaltsbereich (privater und öffentlicher Raum): politisch-historische Ereignisse → 17 D, 17 Ü E • (27) filtern angeleitet aus erklärenden Darstellungen und Medien (z. B. Lehrervortrag, Texte, Bilder, Filme) thematisch relevante Sachinformationen heraus. → 17 EA 1 • (28) stellen gemeinsam erarbeitete Inhalte nach sachlichen Gesichtspunkten verständlich vor. → 17 EA 1 • (28) präsentieren mediengestützt selbstständig erarbeitete und nach sachlichen Gesichtspunkten geordnete Inhalte. → 17 EA 2 • (29) beschreiben Lebenswirklichkeiten in der römischen Welt aus einer vorgegebenen Perspektive. → 17 TA 3

<p>Lektion 18</p> <p>Augustus – ein Friedensherrscher?</p> <p>Formenlehre</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Partizip Perfekt Passiv (PPP) ▪ Passiv (Perf., Plusqpf.) <p>Syntax</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Verwendung des PPP ▪ Verwendung des Passivs (Perf., Plusqpf.) <p>Methodenkompetenz</p> <p>Partizipien analysieren</p>	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • (14) geben die Paradigmen wieder der Zwei-Wort-Formen (Perfekt / Plusquamperfekt Passiv). → F1, F2 • (14) bilden mit den bekannten Bausteinen Formen und übersetzen ggf. auch Formen. → 18 Ü B • (14) bestimmen Einzelformen unter Verwendung der Metasprache und in der vorgegebenen Reihenfolge der Identifizierungsmerkmale. → 18 Ü C • (14) zerlegen die o. g. Formen in die bekannten Bausteine. → 18 GA 2 • (17) identifizieren die satzwertige Konstruktionen PC, Abl. abs., nd-Konstruktionen (ohne <i>nd + esse</i>), benennen ihre Bestandteile und übersetzen sie adäquat. → S1, 18 Ü D, 18 DA, 18 G <p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • (22) arbeiten aufgabenbezogen vorherrschende Textmerkmale heraus (z. B. Personalmorpheme, Sachfelder). → 18 TA 1 • (23) gehen bei der Übersetzung systematisch vor. → 18 Ü D • (23) wägen verschiedene Übersetzungsmöglichkeiten komplexer Strukturen ab und entscheiden begründet (z. B. Partizipialkonstruktionen). → 18 Ü D, 18 GA 3 • (25) geben den Inhalt des übersetzten Textes in eigenen Worten wieder. → 18 TA 2 • (25) vergleichen und bewerten andere Materialien in Hinblick auf Textbezug und Abbildung der inhaltlichen Aussagen (z. B. Bilder, Texte). → 18 TA 2 • (25) nehmen aufgabenbezogen Stellung zu Aussagen des Textes. → 18 TA 3 <p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • (26) Inhaltsbereich (privater und öffentlicher Raum): politisch-historische Ereignisse → 18 E, 18 EA 1 - 2, 18 T • (27) Inhaltsbereich (kultisch-religiöser Raum): Einzelpersönlichkeiten: Äneas, Cäsar, Augustus → 18 E, 18 EA 2, 18 T, 18 WÜ 2a • (27) filtern angeleitet aus erklärenden Darstellungen und Medien (z. B. Lehrervortrag, Texte, Bilder, Filme) thematisch relevante Sachinformationen heraus. → 18 EA 1, 18 TA 4 • (28) präsentieren mediengestützt selbstständig erarbeitete und nach sachlichen Gesichtspunkten geordnete Inhalte. → 18 EA 2
--	--

<h2>Lektion 19</h2>	<h3>Sprachkompetenz</h3>
<p>Traumziel Ägypten</p>	<ul style="list-style-type: none"> • (12) führen häufig verwendete Fremd- und Lehnwörter auf das lat. Ursprungswort zurück und beschreiben deren Bedeutungswandel (z. B. <i>forum</i> – Forum). → 19 WÜ 1, 19 Gr • (14) bilden mit den bekannten Bausteinen Formen und übersetzen ggf. auch Formen. → 19 Ü D • (15) identifizieren Formen im Indikativ und Konjunktiv Imperfekt, Indikativ und Konjunktiv Plusqpf. → F, 19 Ü A – B • (15) bestimmen und unterscheiden die lat. Formen sicher, indem sie insbesondere auch flektierte Formen von Partizipien, gesteigerten Adjektiven und Pronomina auf ihre Grundform zurückführen. → 19 Ü B • (15) ordnen neue Formen in das Gesamtsystem der Formen ein und strukturieren so ihr Wissen. → 19 GA 1 – 2 • (15) erschließen neue Formen mithilfe der grundlegenden Bildungsprinzipien. → 19 GA 1 – 2 • (18) vergleichen die Funktionen der Tempora im Lat. und Dt. und benennen Unterschiede im Deutschen. → S, 19 Ü D
<h3>Formenlehre</h3> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Konjunktiv Imperfekt ▪ Konjunktiv Plusquamperfekt 	<h3>Textkompetenz</h3> <ul style="list-style-type: none"> • (22) benennen und belegen nach dem Hören und / oder Lesen eines Textes wesentliche Merkmale und stellen Bezüge her. → 19 TA 1 • (22) arbeiten die Grobstruktur eines Textes heraus. → 19 TA 1 • (25) nehmen begründet Stellung zur zentralen Aussage des Textes. → 19 TA 2
<h3>Syntax</h3> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Der Konjunktiv als Irrealis 	<h3>Kulturkompetenz</h3> <ul style="list-style-type: none"> • (26) Inhaltsbereich (privater und öffentlicher Raum): Leben in der Provinz; Imperium Romanum (z. B. Romanisierung, Rom und Europa) → Gut zu wissen 1 – 2, 19 E, 19 T • (27) beschaffen sich vermehrt eigenständig Informationen aus zugänglichen Quellen (z. B. Wörterbücher, Fachliteratur aus Bibliotheken, Internet). → Gut zu wissen 1 – 3, 19 EA 1, 19 TA 4 • (28) vergleichen angeleitet Elemente der römischen Gesellschafts- und Lebensstruktur mit denen ihres eigenen Erfahrungs- und Erlebensbereiches. → Gut zu wissen 2, 19 TA 3 • (29) erkennen sich selbst im Kontinuum von Wertetraditionen. → 19 Ü E • (30) identifizieren Elemente aus der eigenen Umwelt als Rezeptionszeugnisse. → Gut zu wissen 3, M • (30) zeigen die Romanisierung Europas an Stadtgrundrissen und Kulturdenkmälern. → Gut zu wissen 3
<h3>Methodenkompetenz</h3> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Erkenntnisse der Archäologie nutzen 	

<p>Lektion 20</p> <p>Die Römer – eine Plage der Völker</p> <p>Formenlehre</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Konjunktiv Präsens ▪ Konjunktiv Perfekt <p>Syntax</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Konjunktiv in Nebensätzen ▪ Prädikativum ▪ Nebensätze als Adverbiale 	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • (12) sortieren die gelernten Wörter nach grammatischen und semantischen Gruppen. → 20 Ü F • (14) bestimmen Einzelformen unter Verwendung der Metasprache und in der vorgegebenen Reihenfolge der Identifizierungsmerkmale. → 20 Ü B • (14) bilden mit den bekannten Bausteinen Formen und übersetzen ggf. auch Formen. → 20 Ü C - F • (15) identifizieren Formen im Konjunktiv Präsens, Indikativ und Konjunktiv Perfekt. → F1, F2 • (15) ordnen neue Formen in das Gesamtsystem der Formen ein und strukturieren so ihr Wissen. → 20 GA 1 • (15) erschließen Formen mithilfe der grundlegenden Bildungsprinzipien. → 20 GA 1 • (17) trennen in überschaubaren Satzgefügen Haupt- und Nebensätze und benennen die semantische Funktion der Nebensätze fachsprachlich richtig. → S1, S3, 20 Ü D, 20 GA 2, 20 DA • (17) erkennen und übersetzen indirekte Fragesätze. → S1 • (18) bestimmen mehrdeutige Konjunktionen (<i>ut, cum</i>) jeweils aus dem Kontext eindeutig. → 20 WÜ 1c • (18) vergleichen weitere satzwertige Konstruktionen im Lateinischen mit Wiedergabemöglichkeiten im Deutschen. → S2, 20 Ü E, 20 DA
<p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bedeutungen ermitteln: <i>ut, ne, cum</i> ▪ Übersicht: Konjunktiv 	<p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • (22) arbeiten aufgabenbezogen vorherrschende Textmerkmale heraus (z. B. Personalmorpheme, Sachfelder). → 20 TA 1 • (24) teilen den Text in Sinnabschnitte ein. → 20 TA 1 • (24) analysieren einen Textabschnitt oder den Gesamttext unter einer übergeordneten Fragestellung. → 20 TA 2 • (25) charakterisieren Personen strukturiert. → 20 TA 1 • (25) benennen stilistische Gestaltungsmittel des Textes und beschreiben ihre Wirkung. → 20 TA 3 • (25) setzen den Inhalt des übersetzten Textes gestaltend um, z. B. durch Ausfüllen von Leerstellen, Wechsel der Erzählperspektive, interpretierendes Lesen. → 20 TA 4
	<p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • (26) Inhaltsbereich (privater und öffentlicher Raum): politisch-historische Ereignisse, Imperium Romanum (z. B. Romanisierung, Rom und Europa) → 20 E, 20 EA 1, 20 T • (29) erkennen sich selbst im Kontinuum von Wertetraditionen. → 20 EA 2

Latein original I

Die Epigramme

Textkompetenz

- (21) erschließen leichte Originaltexte, übersetzen sie adäquat ins Deutsche und interpretieren sie.
- (22) entnehmen aufgabenbezogen komplexere Informationen zum Inhalt. → Latein original I Berufswechsel 1, Heiraten?
- (22) arbeiten die Grobstruktur eines Textes heraus. → Latein original I Berufswechsel? 3
- (22) benennen und belegen nach dem Hören und / oder Lesen eines Textes wesentliche Merkmale (z. B. zentrale Begriffe, gliedernde Strukturelemente) und stellen Bezüge her. → Latein original I Berufswechsel? 2, Kollegialität? 1
- (25) benennen stilistische Gestaltung des Textes und beschreiben ihre Wirkung. → Latein original I Kollegialität? 2, Küssen? 1

Kulturkompetenz

- (26) Inhaltsbereich (privater und öffentlicher Bereich): römisches Alltagsleben → Latein original I E
- (26) Inhaltsbereich (privater und öffentlicher Raum): Biografien behandelter Autoren und wichtiger antiker Persönlichkeiten → Latein original I E
- (27) filtern aus unterschiedlichen Medien zunehmend selbstständig thematisch relevante Sachinformationen heraus. → Latein original I EA I
- (29) setzen sich mit ihnen fremden Verhaltensweisen und Regeln auseinander. → Latein original I EA II

Differenziert üben 5

Die Abenteuer des Odysseus

Sprachkompetenz

- (17) identifizieren die satzwertigen Konstruktionen PC, Abl. abs., nd-Konstruktionen (ohne *nd + esse*), benennen ihre Bestandteile und übersetzen sie adäquat. → Differenziert üben 5 T 1
- (17) trennen in überschaubaren Satzgefügen Haupt- und Nebensätze und benennen die semantische Funktion der Nebensätze fachsprachlich richtig. → Differenziert üben 5 T 2

Textkompetenz

- (23) wägen verschiedene Übersetzungsmöglichkeiten komplexer Strukturen ab und entscheiden begründet (z. B. Partizipialkonstruktionen). → Differenziert üben 5 T 1
- (23) gehen systematisch nach analytischen Satzerschließungsverfahren vor. → Differenziert üben 5 T 1
- (25) vergleichen und bewerten andere Materialien in Hinblick auf Textbezug und Abbildung der inhaltlichen Aussagen (z. B. Bilder, Texte). → Differenziert üben 5 EA

Kulturkompetenz

- (27) Inhaltsbereich (kultisch-religiöser Raum): Einzelpersönlichkeiten: Odysseus, Europa, Dädalus und Ikarus
→ Gut zu wissen EA 1, Differenziert üben 5
- (27) beschaffen sich vermehrt eigenständig Informationen aus zugänglichen Quellen (z. B. Sachwörterbücher, Fachliteratur aus Bibliotheken, Internet). → Gut zu wissen EA 1
- (27) filtern aus unterschiedlichen Medien zunehmend selbstständig thematisch relevante Sachinformationen heraus.
→ Gut zu wissen EA 2
- (28) präsentieren mediengestützt selbstständig erarbeitete und nach sachlichen Gesichtspunkten geordnete Inhalte.
→ Gut zu wissen EA 3

<p>Lektion 21</p> <p>Narziss und Echo</p> <p>Formenlehre</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Partizip Präsens Aktiv (PPA) ▪ Demonstrativpronomina hic, ille <p>Syntax</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Verwendung des PPA ▪ Das Partizip als Adverbiale ▪ Demonstrativpronomina hic, ille: Verwendung <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Partizipien wiedergeben ▪ Zeitverhältnis beim Partizip beachten 	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • (12) erkennen, dass Wörter über mehrere Bedeutungen verfügen als die gelernten, und wählen bei der Übersetzung zunehmend selbstständig kontextbezogen das passende deutsche Wort. → 21 WÜ 1b • (14) geben die Paradigmen wieder der Partizipien. → F1 • (14) geben die Paradigmen wieder der Pronomina (Possessiv-, Demonstrativ-, Reflexiv-, Interrogativpronomina). → F2 • (14) bilden mit den bekannten Bausteinen Formen und übersetzen ggf. auch Formen. → 21 Ü B • (15) erschließen Formen mithilfe der grundlegenden Bildungsprinzipien. → 21 GA 2 • (17) unterscheiden bei den Infinitiven und Partizipien die Zeitverhältnisse. → F1, 21 Ü C – D • (18) vergleichen weitere satzwertige Konstruktionen im Lateinischen mit Wiedergabemöglichkeiten im Dt. → 21 DA <p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • (22) nennen nach dem ersten Hören und / oder Lesen ihre Vermutungen zum Inhalt und belegen diese. → 21 TA 1 • (22) entnehmen aufgabenbezogen komplexere Informationen zum Inhalt. → 21 TA 1 • (23) wägen verschiedene Formen gedanklicher Verknüpfung ab und entscheiden begründet (temporal, kausal, konditional, konzessiv, modal; final – konsekutiv). → 21 DA, 21 Ü D • (24) analysieren einen Textabschnitt oder den Gesamttext unter einer übergeordneten Fragestellung. → 21 TA 2 • (25) setzen den Inhalt des übersetzten Textes gestaltend um. → 21 TA 3 • (25) wenden Kriterien zur Bewertung zur Bewertung einer Umgestaltung an. → 21 TA 3 <p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • (27) Inhaltsbereich (kultisch-religiöser Raum): einzelne Mythen → 21 EA 1, 21 T, 21 D, 21 Ü E • (26) Inhaltsbereich (privater und öffentlicher Raum): Biografien behandelte Autoren und wichtiger antiker Persönlichkeiten → 21 EA 2 • (27) beschaffen sich vermehrt eigenständig Informationen aus zugänglichen Quellen (z. B. Sachwörterbücher, Fachliteratur aus Bibliotheken, Internet). → 21 EA 1, 21 TA 4, 21 Ü E • (27) filtern aus unterschiedlichen Medien zunehmend selbstständig thematisch relevante Sachinformationen heraus. → 21 EA 1
---	--

<p>Lektion 22</p> <p>Machen Götter Angst?</p> <p>Formenlehre</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die e-Deklination <p>Syntax</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Der Ablativus absolutus 	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • (12) nutzen ihre Lexikkenntnisse des Lateinischen zur Erschließung von Vokabeln moderner Fremdsprachen. → 22 WÜ 1 • (12) erkennen, dass Wörter über mehr Bedeutungen verfügen als die gelernten, und wählen bei der Übersetzung zunehmend selbstständig kontextbezogen das passende deutsche Wort. → 22 WÜ 2b • (14) geben die Paradigmen wieder der Substantive der 4. und 5. Deklination. → F • (15) bestimmen und unterscheiden die lateinischen flektierten Formen sicher, indem sie insbesondere auch flektierte Formen von Partizipien, gesteigerten Adjektiven und Pronomina auf ihre Grundform zurückführen. → 22 Ü B – C • (15) erschließen Formen mithilfe der grundlegenden Bildungsprinzipien. → 22 GA 3 • (17) unterscheiden bei den Infinitiven und Partizipien die Zeitverhältnisse. → M, 22 Ü F • (17) identifizieren die satzwertigen Konstruktionen PC, Abl. abs., nd-Konstruktionen (ohne <i>nd + esse</i>), benennen ihre Bestandteile und übersetzen sie adäquat. → s. S, 22 Ü E, 22 GA 1, 22 D • (18) vergleichen den Gebrauch des Aktivs und Passivs im Lateinischen und Deutschen und übersetzen das lateinische Passiv dem Kontext und der Zielsprache angemessen. → 22 DA
<p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Ein Erklärvideo analysieren und erstellen 	<p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • (22) benennen und belegen nach dem Hören und / oder Lesen eines Textes wesentliche Merkmale und stellen Bezüge her. → 22 TA 1 • (22) entnehmen aufgabenbezogen komplexere Informationen zum Inhalt. → 22 TA 2 • (24) analysieren einen Textabschnitt oder den Gesamttext unter einer übergeordneten Fragestellung. → 22 EA 2 • (25) nehmen begründet Stellung zur zentralen Aussage des Textes. → 22 TA 3
	<p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • (26) Inhaltsbereich (privater und öffentlicher Raum): Biografien behandelter Autoren und wichtiger antiker Persönlichkeiten → 22 E, 22 EA 1 • (26) Inhaltsbereich (privater und öffentlicher Bereich): politisch-historische Ereignisse → 22 EA 2 • (27) beschaffen sich vermehrt eigenständig Informationen aus zugänglichen Quellen (z. B. Sachwörterbücher, Fachliteratur aus Bibliotheken, Internet). → 22 EA 1 – 2, 22 TA 4 • (27) präsentieren mediengestützt selbstständig erarbeitete und nach sachlichen Gesichtspunkten geordnete Inhalte. → 22 EA 1, 22 TA 4 • (29) erkennen sich selbst im Kontinuum von Wertetraditionen. → 22 EA 2

Latein original II

Tierisches Benehmen

Sprachkompetenz

- (11) wenden Techniken des Erschließens, Archivierens, Lernens und Wiederholens von Wörtern und Wendungen selbstständig an. → Latein original II Was will der Schmeichler? 1
- (17) identifizieren nach KNG-Kongruenz zusammengehörende Wortgruppen.
→ Latein original II Die Trauben hängen hoch 2

Textkompetenz

- (21) erschließen leichte Originaltexte, übersetzen sie adäquat ins Deutsche und interpretieren sie. → Latein original II T
- (22) formulieren ausgehend von den im Textumfeld gegebenen Informationen Fragen und Erwartungen zum Inhalt des Textes. → Latein original II Die Trauben hängen hoch 1
- (22) ziehen von ihnen selbstständig recherchierte Informationen zum Kontext (z. B. Autor, Thema) heran.
→ Latein original II Was will der Schmeichler? 4
- (24) analysieren einen Textabschnitt oder den Gesamttext unter einer übergeordneten Fragestellung.
→ Latein original II Was will der Schmeichler? 2
- (24) nennen zentrale Begriffe und belegen diese. → Latein original II Was will der Schmeichler? 3
- (25) nehmen begründet Stellung zur zentralen Aussage des Textes. → Latein original II Die Trauben hängen hoch 3
- (25) setzen den Inhalt des übersetzten Textes gestaltend um, z. B. durch Ausfüllen von Leerstellen, Wechsel der Erzählperspektive, interpretierendes Lesen. → Latein original II Die Trauben hängen hoch 4

Kulturkompetenz

- (26) Inhaltsbereich (privater und öffentlicher Raum): Biografien behandelter Autoren und wichtiger antiker Persönlichkeiten → Latein original II E
- (27) beschaffen sich vermehrt eigenständig Informationen aus zugänglichen Quellen (z. B. Sachwörterbücher, Fachliteratur aus Bibliotheken, Internet). → Latein original II EA I - II
- (28) vergleichen angeleitete Elemente der römischen Gesellschafts- und Lebensstruktur mit denen ihres eigenen Erfahrungs- und Erlebensbereiches. → Latein original II EA III

Jahrgangsstufe 10

<p>Lektion 23</p> <p>Die Wahrheit kommt ans Licht</p> <p>Formenlehre</p> <ul style="list-style-type: none">▪ Adjektive: Die Steigerung▪ Adverbien: Die Steigerung <p>Syntax</p> <ul style="list-style-type: none">▪ Verwendung der Steigerungsformen▪ Vergleich mit quam / Ablativ des Vergleichs▪ Dativ des Zwecks▪ Der doppelte Akkusativ	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none">• (14) geben die Paradigmen wieder der regelmäßigen Komparation der Adjektive. → F1, F2• (15) identifizieren die Adverbien (auch in der Komparation). → F2, 23 G, 23 Ü D, 23 Ü A• (15) bestimmen und unterscheiden die lat. Formen sicher, indem sie insbesondere auch flektierte Formen von Partizipien, gesteigerten Adjektiven und Pronomina auf ihre Grundform zurückführen. → 23 G, 23 Ü A• (15) erweitern sukzessive ihre Formenkenntnisse um unregelmäßige Steigerung der Adj. → s. F1• (16) identifizieren und benennen als Füllungsmöglichkeiten der Satzglieder: Prädikat: zweiteiliges Prädikat aus esse und Prädikatsnomen. → S3, 23 Ü B• (17) identifizieren die satzwertigen Konstruktionen PC, Abl. Abs., nd-Konstruktionen, benennen ihre Bestandteile und übersetzen sie adäquat. → 23 Ü E• (18) unterscheiden weitere Kasusfunktionen: Ablativus comparationis. → S2, 23 GA, 23 Ü A <p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none">• (22) arbeiten aufgabenbezogen vorherrschende Textmerkmale heraus (z. B. Personalmorpheme, Sachfelder). → 23 T 1• (23) wägen verschiedene Übersetzungsmöglichkeiten komplexer Strukturen ab und entscheiden begründet. → 23 DA• (24) analysieren einen Textabschnitt oder den Gesamttext unter einer übergeordneten Fragestellung. → 23 T 2 – 3 – 4• (25) setzen den Inhalt des übersetzten Textes gestaltend um, z. B. durch Ausfüllen von Leerstellen, Wechsel der Erzählperspektive, interpretierendes Lesen. → 23 T 3• (25) nehmen begründet Stellung zur zentralen Aussage des Textes. → 23 EA 2, 23 T 3, 23 Ü D <p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none">• (27) Inhaltsbereich (künstlerisch-kultureller Raum): Theater: → Gut zu wissen: Theater und Tragödie; 23 E, 23 T• (27) Inhaltsbereich (kultisch-relig. Raum): einzelne Mythen → 23 E, 23 T, 23 D• (27) beschaffen sich vermehrt eigenständig Informationen aus zugänglichen Quellen (z. B. Sachwörterbücher, Fachliteratur aus Bibliotheken, Internet). → Gut zu wissen 1, 23 EA 1• (27) filtern aus unterschiedlichen Medien zunehmend selbstständig thematisch relevante Informationen heraus. → 23 EA 1• (28) vergleichen angeleitet Elemente der römischen Gesellschafts- und Lebensstruktur mit denen ihres eigenen Erfahrungs- und Erlebensbereiches. → 23
--	--

<p>Lektion 24</p> <p>Das richtige Handeln</p> <p>Formenlehre</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die u-Deklination ▪ Übersicht: Substantive (alle Deklinationenklassen) 	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • (12) erkennen, dass Wörter über mehr Bedeutungen verfügen als die gelernten, und wählen bei der Übersetzung zunehmend selbstständig kontextbezogen das passende deutsche Wort. → 24 WÜ 1 – 2 • (14) geben die Paradigmen wieder der Substantive der 4. und 5. Deklination. → F • (15) bestimmen und unterscheiden die lateinischen Formen sicher, indem sie insbesondere auch flektierte Formen von Partizipien, gesteigerte Adjektive und Pronomina auf ihre Grundform zurückführen. → 24 Ü B • (15) erschließen Formen mithilfe der grundlegenden Bildungsprinzipien. → 24 GA 2 • (17) identifizieren die satzwertigen Konstruktionen PC, Abl. abs., nd-Konstruktionen, benennen ihre Bestandteile und übersetzen sie adäquat. → S, 24 Ü A – C – D • (18) vergleichen weitere satzwertige Konstruktionen im Lateinischen und Deutschen und benennen die Unterschiede zum Deutschen. → 24 GA 3, 24 DA
<p>Syntax</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Der Ablativus absolutus (2) <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Übersetzen: Ablativi absoluti auflösen 	<p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • (22) entnehmen aufgabenbezogen komplexere Informationen zum Inhalt (z. B. Haupthandlung, Handlungsmotive). → 24 TA 1 • (23) wägen verschiedene Formen gedanklicher Verknüpfung ab und entscheiden begründet. → 24 Ü C – E • (23) wägen verschiedene Übersetzungsmöglichkeiten komplexer Strukturen ab und entscheiden begründet (z. B. Partizipialkonstruktionen). → 24 Ü D • (24) analysieren einen Textabschnitt oder den Gesamttext unter einer übergeordneten Fragestellung. → 24 TA 3 • (25) erklären die Funktion von Wortwahl (Wort-, Sachfelder) und Grammatik (z. B. Tempusrelief). → 24 TA 2 • (25) setzen den Inhalt des übersetzten Textes gestaltend um, z. B. durch Ausfüllen von Leerstellen, Wechsel der Erzählperspektive, interpretierendes Lesen. → 24 TA 4 • (25) nehmen begründet Stellung zur zentralen Aussage des Textes. → 24 EA 3
	<p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • (27) beschaffen sich vermehrt eigenständig Informationen aus zugänglichen Quellen (z. B. Sachwörterbücher, Fachliteratur aus Bibliotheken, Internet). → 24 EA 1, 24 TA 3 • (28) präsentieren mediengestützt selbstständig erarbeitete und nach sachlichen Gesichtspunkten geordnete Inhalte. → 24 EA 2 • (29) erkennen sich selbst im Kontinuum von Wertetraditionen. → 24 Ü F

Differenziert üben 6

Ich muss mich wundern, Wand!

Textkompetenz

- (21) erschließen leichte Originaltexte, übersetzen sie adäquat ins Deutsche und interpretieren sie.
→ Differenziert üben 6 T
- (22) nennen nach dem ersten Hören und / oder Lesen ihre Vermutungen zum Inhalt und belegen diese.
→ Differenziert üben 6 II Erinnerung oder Hoffnung?
- (22) benennen und belegen nach dem Hören und / oder Lesen eines Textes wesentliche Merkmale (z. B. zentrale Begriffe, gliedernde Strukturelemente) und stellen Bezüge her. → Differenziert üben 6 III Ein realistischer Wunsch?
- (22) entnehmen aufgabenbezogen komplexere Informationen zum Inhalt (z. B. zentrale Begriffe, gliedernde Strukturelemente) und stellen Bezüge her. → Differenziert üben 6 V Echte Reue?
- (24) analysieren einen Textabschnitt oder den Gesamttext unter einer übergeordneten Fragestellung.
→ Differenziert üben 6 V Man muss sich wundern!
- (25) nehmen begründet Stellung zur zentralen Aussage des Textes. → Differenziert üben 6 V Echte Reue?

Kulturkompetenz

- (26) Inhaltsbereich (privater und öffentlicher Raum): Pompeji → Differenziert üben 6, Gut zu wissen
- (27) beschaffen sich vermehrt eigenständig Informationen aus zugänglichen Quellen (z. B. Sachwörterbücher, Fachliteratur aus Bibliotheken, Internet). → Gut zu wissen 1-2
- (28) präsentierten mediengestützt selbstständig erarbeitete und nach sachlichen Gesichtspunkten geordnete Inhalte. → Gut zu wissen 1-2

Latein original III

Aus einem Katastrophenbericht

Textkompetenz

- (21) erschließen leichte Originaltexte, übersetzen sie adäquat ins Deutsche und interpretieren sie
- (22) benennen und belegen nach dem Hören und / oder Lesen eines Textes wesentliche Merkmale u. stellen Bezüge her. → Latein original III TA 1
- (22) arbeiten die Grobstruktur eines Textes heraus. → Latein original III TA 1
- (24) wählen kontextbezogen passende Wortbedeutungen aus. → Latein original III TA 2
- (25) geben den Inhalt des übersetzten Textes in eigenen Worten wieder. → Latein original III TA 3
- (25) benennen stilistische Gestaltungsmittel des Textes (z. B. Anapher, Polysyndeton, Asyndeton) und beschreiben ihre Wirkung. → Latein original III TA 4

Kulturkompetenz

- (26) Inhaltsbereich (privater und öffentlicher Raum): Pompeji → Latein original III E, Latein original III T
- (27) beschaffen sich vermehrt eigenständig Informationen aus zugänglichen Quellen (z. B. Sachwörterbücher, Fachliteratur aus Bibliotheken, Internet). → Latein original III EA

<p>Lektion 25</p> <p>Groß ist die Artemis von Ephesos!</p> <p>Formenlehre</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Das Gerundium ▪ ferre <p>Syntax</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Verwendung des Gerundiums ▪ Genitiv der Zugehörigkeit ▪ Genitiv der Beschaffenheit ▪ Ablativ der Beschaffenheit <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Lexikonbenutzung 	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • (12) zerlegen Komposita in ihre Bausteine Simplex, Präfix, Suffix und erschließen die Wortbedeutungen. → 25 WÜ 2a • (15) ordnen neue Formen (inkl. <i>posse, ferre, ire, velle, nolle</i>) in das Gesamtsystem der Formen ein und strukturieren so ihr Wissen. → F2, 25 B • (16) identifizieren u. benennen als Füllungsmöglichkeiten der Satzglieder Attribut: Genitivattribut. → S3, 25 GA 3, 25 Ü E • (16) identifizieren und benennen weitere Füllungsmöglichkeiten der Satzglieder. → S2, S4, 25 Ü A - E • (17) identifizieren die satzwertigen Konstruktionen PC, Abl. abs., nd-Konstruktionen, benennen ihre Bestandteile und übersetzen sie adäquat. → F1, S1, 25 GA 1, 25 Ü A - F • (18) vergleichen weitere satzwertige Konstruktionen im Lateinischen mit Wiedergabemöglichkeiten im Deutschen. → 25 Ü F, 25 DA • (18) vergleichen das lateinische Prädikativum mit der deutschen Übersetzung. → S2, S4, 25 GA 2 - 3 <p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • (22) entnehmen aufgabenbezogen komplexe Informationen zum Inhalt (z. B. Haupthandlung, Handlungsmotive). → 25 TA 3 • (24) analysieren einen Textabschnitt oder den Gesamttext unter einer übergeordneten Fragestellung. → 25 TA 2 • (25) charakterisieren Personen strukturiert. → 25 TA 4 • (25) vergleichen den übersetzten Text mit anderen Materialien. → 25 TA 4 • (25) benennen textsortenspezifische Merkmale (z. B. Brief, Rede). → 25 TA 1 • (25) setzen den Inhalt des übersetzten Textes gestaltend um, z. B. durch Ausfüllen von Leerstellen, Wechsel der Erzählperspektive, interpretierendes Lesen. → 25 TA 5 <p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • (26) Inhaltsbereich (privater und öffentlicher Raum): Imperium Romanum (z. B. Romanisierung, Rom und Europa), (kultisch-religiöser Raum) → 25 E, 25 T, 25 D • (27) Inhaltsbereich (kultisch-relig. Raum): einzelne röm. und griechische Götter → 25 E, 25 T, 25 D • (27) nutzen das Lehrbuch als Informationsquelle (Eigennamenverzeichnisse, Abbildungen, Karten). → 25 EA 1 • (27) beschaffen sich vermehrt eigenständig aus zugänglichen Quellen (z. B. Sachwörterbücher, Fachliteratur aus Bibliotheken, Internet). → 25 EA 2 • (30) zeigen die Romanisierung Europas an Stadtgrundrissen und Kulturdenkmälern auf. → 25 EA 3
---	--

<p>Lektion 26</p> <p>Marius und die Zauberin</p> <p>Formenlehre</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Partizip Futur Aktiv (PFA) ▪ Infinitiv Futur Aktiv <p>Syntax</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Verwendung des Partizip Futur Aktiv ▪ Verwendung des Infinitiv Futur Aktiv ▪ Konjunktiv im Hauptsatz: Hortativ, Jussiv, Optativ, Prohibitiv 	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • (14) bestimmen Einzelformen unter Verwendung der Metasprache und in der vorgegebenen Reihenfolge der Identifizierungsmerkmale. → 26 Ü E • (15) erschließen Formen mithilfe der grundlegenden Bildungsprinzipien. → 26 GA 1 • (17) unterscheiden bei den Infinitiven und Partizipien die Zeitverhältnisse. → F1, F2, S1, S2, 26 GA 1–2, 26 Ü A–B–C • (17) identifizieren Aufforderungs- und Wunschsätze und übersetzen diese adäquat. → S3, 26 GA 3, 26 Ü D–E • (18) vergleichen die Funktionen der Tempora im Lateinischen und Deutschen und benennen Unterschiede zum Deutschen. → 26 DA <p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • (22) erklären Funktion und Bedeutung einzelner Wortgruppen und Wörter aufgabenbezogen. → 26 TA 1 • (22) arbeiten die Grobstruktur eines Textes heraus. → 26 TA 1 • (24) analysieren einen Textabschnitt oder den Gesamttext unter einer übergeordneten Fragestellung. → 26 TA 2–4 • (25) benennen stilistische Gestaltungsmittel des Textes (z. B. Anapher, Alliteration, Polysyndeton, Asyndeton) und beschreiben ihre Wirkung. → 26 TA 3–4 <p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • (27) beschaffen sich vermehrt eigenständig Informationen aus zugänglichen Quellen (z. B. Sachwörterbücher, Fachliteratur aus Bibliotheken, Internet). → 26 EA 1 • (28) vergleichen angeleitet Elemente der römischen Gesellschafts- und Lebensstruktur mit denen ihres eigenen Erfahrungs- und Erlebensbereichs (z. B. Erziehung, Schulbildung, politisches und religiöses Handeln, Ehe). → 26 EA 2 • (29) setzen sich mit ihnen fremden Verhaltensweisen und Regeln auseinander. → 26 EA 1
--	---

Latein original IV

Wie waren die alten Germanen?

Sprachkompetenz

- (12) wenden Techniken des Erschließens, Archivierens, Lernens und Wiederholens von Wörtern und Wendungen an. → Latein original IV TA 2

Textkompetenz

- (21) erschließen leichte Originaltexte, übersetzen sie adäquat ins Deutsche und interpretieren sie. → Latein original T
- (22) benennen und belegen nach dem ersten Hören und / oder Lesen eines Textes wesentliche Merkmale (z. B. zentrale Begriffe, gliedernde Strukturelemente) und stellen Bezüge her. → Latein original IV TA 1
- (24) wählen kontextbezogen passende Wortbedeutungen aus. → Latein original IV TA 2
- (25) vergleichen und bewerten andere Materialien in Hinblick auf Textbezug und Abbildung der inhaltlichen Aussagen (z. B. Bilder, Texte). → Latein original IV TA 3
- (25) analysieren einen Textabschnitt oder den Gesamttext unter einer übergeordneten Fragestellung. → Latein original IV TA 3
- (25) nennen zentrale Begriffe und belege diese. → Latein original IV TA 4

Kulturkompetenz

- (27) Inhaltsbereich (kultisch-religiöser Raum): Einzelpersönlichkeiten: Äneas, Cäsar, Augustus
- (27) filtern aus unterschiedlichen Medien zunehmend selbstständig thematisch relevante Sachinformationen heraus. → Latein original IV EA I
- (27) beschaffen sich vermehrt eigenständig Informationen aus zugänglichen Quellen (z. B. Sachwörterbücher, Fachliteratur aus Bibliotheken, Internet). → Latein original IV EA II
- (28) präsentieren mediengestützt selbstständig erarbeitete und nach sachlichen Gesichtspunkten geordnete Inhalte. → Latein original IV EA II
- (28) reflektieren Erscheinungen und Fragestellungen (z. B. bellum iustum) in ihrer zeitgebundenen und zeitübergreifenden Dimension. → Latein original IV EA III

<h2>Lektion 27</h2>	<h3>Sprachkompetenz</h3>
<p>Der Glaube vor Gericht</p>	<ul style="list-style-type: none"> • (15) ordnen die Formen von <i>fieri</i> in das Gesamtsystem der Formen ein. → F2, 27 GA 4, 27 Ü A – B • (16) identifizieren und benennen als weitere Füllungsmöglichkeit des Prädikats <i>nd + esse</i> einschließlich Dativus auctoris. → S2, 27 Ü D – F • (17) geben das Reflexivpronomen im lateinischen Acl in der deutschen Sprache mit dem Personalpronomen wieder. → 27 DA • (17) identifizieren die satzwertigen Konstruktionen PC, Abl. abs., <i>nd</i>-Konstruktionen (ohne <i>nd + esse</i>), benennen ihre Bestandteile und übersetzen sie adäquat. → F1, S1, S4, 27 Ü E – F • (17) identifizieren Aufforderungs- und Wunschsätze (Konjunktiv im Hauptsatz) und übersetzen diese adäquat. → S3, 27 GA 1, 27 Ü C – G • (18) vergleichen weitere satzwertige Konstruktionen im Lateinischen mit Wiedergabemöglichkeiten im Deutschen. → S4
<h3>Formenlehre</h3>	<h3>Textkompetenz</h3>
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Das Gerundiv(um) ▪ Verben: <i>fieri</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • (22) benennen und belegen nach dem Hören und / oder Lesen eines Textes wesentliche Merkmale (z. B. zentrale Begriffe, gliedernde Strukturelemente) und stellen Bezüge her. → 27 TA 1 • (24) analysieren einen Textabschnitt oder den Gesamttext unter einer übergeordneten Fragestellung. → 27 TA 2 • (25) nehmen begründet Stellung zur zentralen Aussage des Textes. → 27 TA 3
<h3>Syntax</h3>	<h3>Kulturkompetenz</h3>
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Gerundivum: attributiv ▪ Gerundivum: prädikativ ▪ Konjunktiv im Hauptsatz: Potentialis, Deliberativ ▪ Satzwertige Konstruktionen (Übersicht) 	<ul style="list-style-type: none"> • (26) Inhaltsbereich (privater und öffentlicher Raum): politisch-historische Ereignisse; Imperium Romanum (z. B. Romanisierung, Rom und Europa) → Gut zu wissen, 27 E, 27 T, 27 D • (29) setzen sich mit ihnen fremden Verhaltensweisen und Regeln auseinander. → Gut zu wissen 1 • (27) beschaffen sich vermehrt eigenständig Informationen aus zugänglichen Quellen (z. B. Sachwörterbücher, Fachliteratur aus Bibliotheken, Internet). → Gut zu wissen 2, 27 EA 1 • (27) nutzen das Internet und andere Medien eigenständig und zunehmend kritisch reflektierend. → 27 EA 2 – 3

<p>Lektion 28</p> <p>3 Religionen – 1 Glaube</p> <p>Formenlehre</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Deponentien <p>Syntax</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Das PPP der Deponentien ▪ Die nd-Formen der Deponentien <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Rhetorische Mittel kennen ▪ Übersicht: Satzglieder und Füllungsarten 	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • (12) zerlegen Komposita in ihre Bausteine Simplex, Präfix, Suffix (z. B. <i>con + vocare</i>) und erschließen die Wortbedeutungen. → 28 Ü F • (15) bestimmen und unterscheiden die lateinischen Formen sicher, indem sie insbesondere auch flektierte Formen von Partizipien, gesteigerten Adjektiven und Pronomina auf ihre Grundform zurückführen. → 28 Ü B - C • (15) erweitern sukzessive ihre Formenkenntnisse um: Deponentien. → F1, F2, 28 GA, 28 Ü A – B • (17) unterscheiden bei den Infinitiven und Partizipien die Zeitverhältnisse. → 28 Ü E • (18) vergleichen weitere satzwertigen Konstruktionen im Lateinischen mit Wiedergabemöglichkeiten im Deutschen. → 28 DA <p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • (22) benennen und belegen nach dem ersten Hören und/oder Lesen eines Textes wesentliche Merkmale (z. B. zentrale Begriffe, gliedernde Strukturelemente) und stellen Bezüge her. → 28 TA 1 • (22) arbeiten aufgabenbezogen vorherrschende Textmerkmale heraus (z. B. Personalmorpheme, Sachfelder). → 28 TA 1 • (24) analysieren einen Textabschnitt oder den Gesamttext unter einer übergeordneten Fragestellung. → 28 TA 2 • (24) prüfen die Übersetzbarkeit lateinischer Strukturen und Wendungen. → 28 DA • (25) nehmen begründet Stellung zur zentralen Aussage des Textes. → 28 TA 4 <p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • (26) Inhaltsbereich (privater und öffentlicher Raum): Imperium Romanum (z. B. Romanisierung, Rom und Europa) → 28 E • (27) beschaffen sich vermehrt eigenständig Informationen aus zugänglichen Quellen (z. B. Sachwörterbücher, Fachliteratur aus Bibliotheken, Internet). → 28 EA, 28 TA 3 • (28) präsentieren mediengestützt selbstständig erarbeitete und nach sachlichen Gesichtspunkten geordnete Inhalte. → 28 TA 3
---	--

Medienkompetenz

1. Bedienen und Anwenden	
1.1 Mediene Ausstattung (Hardware) Mediene Ausstattung (Hardware) kennen, auswählen und reflektiert anwenden; mit dieser verantwortungsvoll umgehen	Pc, Tablet, Smartphone, Audiogeräte
1.2 Digitale Werkzeuge Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen	Learning Apps (Wortschatztests) Erklärfilme (Grammatik) Audiodateien (Lernvokabular, Audiogeschichten) Lernprogramm – L1 Gr M (BB 13) Digitale Pinnwand – L3 TA 1 (TB 29) Digitale App – L18 TA 4 (TB 109) Digitale Programme – L22 Gr M (BB 157) Digitale Pinnwand – L26 EA 1 (TB 158)
1.3 Datenorganisation Informationen und Daten sicher speichern, wiederfinden und von verschiedenen Orten abrufen; Informationen und Daten zusammenfassen, organisieren und strukturiert aufbewahren	
1.4 Datenschutz und Informationssicherheit Verantwortungsvoll mit persönlichen und fremden Daten umgehen, Datenschutz, Privatsphäre und Informationssicherheit beachten	

2. Informieren und Recherchieren	
2.1 Informationsrecherche Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden	<p> L2 EA (TB 20) DÜ Bildaufg. (TB 38) L6 EA 1-2 (TB 40) GW 4 A1 (TB 49) L7 EA 1-2 (TB 50) L8 TA 4 (TB 55) L9 EA 1 (TB 60) L11 EA 1 (TB 70) L11 Gr M (BB 77) GW 6 A1 (TB 79) L13 EA (TB 82) L14 EA 1 (TB 86) L15 EA 1 (TB 92) L16 EA 1 (TB 96) L16 TA 4 (TB 97) L19 TA 4 (TB 115) DÜ Bild-/Text (TB 127) L24 TA 3 (TB 145) GW 8 A2-4 (TB 101) L17 EA 2 (TB 104) L18 EA 1 (TB 108) L25 EA 2-3 (TB 154) GW 13 A2 (TB 165) LO 5 A I (TB 175) </p>

2.2 Informationsauswertung

Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten

GW 4 A1	(TB 49)		
L7 EA 1-2	(TB 50)		
L8 TA 4	(TB 55)		
L9 EA 1	(TB 60)		
L11 EA 1	(TB 70)	L11 Gr M	(BB 77)
GW 6 A1	(TB 79)		
L13 EA	(TB 82)		
L18 TA 4	(TB 109)		
L20 EA 1	(TB 118)		
GW 10 A1-3	(TB 125)		
L22 EA 1	(TB 132)		
L25 EA 2	(TB 154)		
LO 4 A I-II	(TB 163)		
L27 EA 1-2	(TB 166)		
GW 12 A2	(TB 149)		

<p>2.3 Informationsbewertung</p> <p>Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten</p>	<p>GW 3 A1 (TB 37)</p> <p>L8 TA 4 (TB 55)</p> <p>L11 Gr M (BB 77)</p> <p>GW 6 A1 (TB 79)</p> <p>L14 EA 1 (TB 86)</p> <p>L14 TA 3 (TB 87)</p> <p>L19 EA 1 (TB 114)</p> <p>L20 EA 1 (TB 118)</p> <p>L26 EA 1-2 (TB 158)</p> <p>LO 4 A I-III (TB 163)</p> <p>L27 EA 1-2 (TB 166)</p> <p>L27 TA 3 (TB 167)</p>
<p>2.4 Informationskritik</p> <p>Unangemessene und gefährdende Medieninhalte erkennen und hinsichtlich rechtlicher Grundlagen sowie gesellschaftlicher Normen und Werte einschätzen; Jugend- und Verbraucherschutz kennen und Hilfs- und Unterstützungsstrukturen nutzen</p>	

3. Kommunizieren und Kooperieren	
3.1 Kommunikations- und Kooperationsprozesse Kommunikations- und Kooperationsprozesse mit digitalen Werkzeugen zielgerichtet gestalten sowie mediale Produkte und Informationen teilen	L3 TA 1 (TB 29) GW 4 A3 (TB 49) L10 EA (TB 64) L10 TA 3-4 (TB 65) L15 TA 4 (TB 93) GW 9 A1 (TB 113) GW 10 A2 (TB 125) L26 EA 1 (TB 158) L28 TA 3 (TB 171) Erklärfilme (Grammatik)
3.2 Kommunikations- und Kooperationsregeln Regeln für digitale Kommunikation und Kooperation kennen, formulieren und einhalten	
3.3 Kommunikation und Kooperation in der Gesellschaft Kommunikations- und Kooperationsprozesse im Sinne einer aktiven Teilhabe an der Gesellschaft gestalten und reflektieren; ethische Grundsätze sowie kulturell-gesellschaftliche Normen beachten	
3.4 Cybergewalt und -kriminalität Persönliche, gesellschaftliche und wirtschaftliche Risiken und Auswirkungen von Cybergewalt und -kriminalität erkennen sowie Ansprechpartner und Reaktionsmöglichkeiten kennen und nutzen	

4. Produzieren und Präsentieren	
4.1 Medienproduktion und -präsentation	
Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen	<p> L2 EA 1-2 (TB 20) L2 Gr M1 (BB 18) L3 TA 1 (TB 29) GW 3 A2 (TB 37) L5 EA (TB 40) L5 Gr M (BB 36) L6 EA 1-2 (TB 44) GW 4 A3 (TB 49) L8 TA 4 (TB 55) L9 EA 1 (TB 60) L10 EA (TB 64) L12 EA (TB 74) GW 6 A1 (TB 79) L13 EA (TB 82) L15 TA 4 (TB 93) GW 8 A4 (TB 101) L17 EA 2 (TB 104) L20 EA 1 (TB 118) GW 4 A2 (TB 125) L21 Ü C (TB 130) L22 EA 1 (TB 132) L22 Gr M 4 (BB 157) L23 EA 1 (TB 140) L24 EA 1 (TB 144) GW 12 A2-3 (TB 149) L25 EA 2 (TB 154) LO 4 A II (TB 163) L28 TA 3 (TB 171) </p>

<p>4.2 Gestaltungsmittel</p> <p>Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen</p>	<p>Audiogeschichten</p> <p>L1 TA 1 (TB 17)</p> <p>GW 3 A2 (TB 37)</p> <p>L5 EA (TB 40)</p> <p>L5 Gr M (BB 36)</p> <p>L8 EA (TB 54)</p> <p>L10 EA (TB 64)</p> <p>L11 EA 1 (TB 70)</p> <p>L12 EA (TB 74)</p> <p>GW 6 A1 A3 (TB 79)</p> <p>L17 Ü E (TB 107)</p> <p>L20 EA 1 (TB 118)</p> <p>L17 Gr M2 (BB 117)</p> <p>L22 Gr M (BB 157)</p> <p>L24 TA 2-4 (TB 145)</p> <p>L25 TA 4 (TB 155)</p> <p>L27 EA 1-2 (TB 166)</p> <p>L27 TA 3 (TB 167)</p>
<p>4.3 Quelledokumentation</p> <p>Standards der Quellenangaben beim Produzieren und Präsentieren von eigenen und fremden Inhalten kennen und anwenden</p>	<p>semper!</p>
<p>4.4 Rechtliche Grundlagen</p> <p>Rechtliche Grundlagen des Persönlichkeits- (u. a. des Bildrechts), Urheber- und Nutzungsrechts (u. a. Lizenzen) überprüfen, bewerten und beachten</p>	

5. Analysieren und Reflektieren	
5.1 Medienanalyse Die Vielfalt der Medien, ihre Entwicklung und Bedeutungen kennen, analysieren und reflektieren	<p> L2 EA 1-2 (TB 20) L2 TA 1 (TB 21) L2 Gr M1 (BB 18) DÜ Bildaufg. (TB 38) L8 TA 4 (TB 55) L10 EA (TB 64) L10 TA 3-4 (TB 65) GW 6 A2 (TB 79) </p> <p> L15 Gr M2 (BB 105) L20 E (TB 118) L22 TA 4 (TB 133) L23 EA 1 (TB 140) L25 EA 1 (TB 154) LO 4 A II (TB 163) </p>
5.2 Meinungsbildung Die interessengeleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien erkennen sowie in Bezug auf die Meinungsbildung beurteilen	<p>LO 4 A III (TB 163)</p>
5.3 Identitätsbildung Chancen und Herausforderungen von Medien für die Realitätswahrnehmung erkennen und analysieren sowie für die eigene Identitätsbildung nutzen	
5.4 Selbstregulierte Mediennutzung Medien und ihre Wirkungen beschreiben, kritisch reflektieren und deren Nutzung selbstverantwortlich regulieren; andere bei ihrer Mediennutzung unterstützen	<p>GW 6 A2 (TB 79)</p>

6. Problemlösen und Modellieren	
6.1 Prinzipien der digitalen Welt Grundlegende Prinzipien und Funktionsweisen der digitalen Welt identifizieren, kennen, verstehen und bewusst nutzen	Erklärfilme Learning Apps
6.2 Algorithmen erkennen Algorithmische Muster und Strukturen in verschiedenen Kontexten erkennen, nachvollziehen und reflektieren	
6.3 Modellieren und Programmieren Probleme formalisiert beschreiben, Problemlösestrategien entwickeln und dazu eine strukturierte, algorithmische Sequenz planen, diese auch durch Programmieren umsetzen und die gefundene Lösungsstrategie beurteilen	
6.4 Bedeutung von Algorithmen Einflüsse von Algorithmen und Auswirkung der Automatisierung von Prozessen in der digitalen Welt beschreiben und reflektieren	

Legende:

L	Lektion
TB	Textband
BB	Begleitband
E	Einstiegsseite / 1. Seite der Lektion
EA	Aufgabe auf der Einstiegsseite
T	Lektionstext / 2. Seite der Lektion
TA	Aufgabe zum Lektionstext
G	Grammatikeinführung / 3. Seite oben
GA	Aufgabe zur Grammatikeinführung
Ü	Übung / 3. und 4. Seite der Lektion
D	Zusatztext „Auf Deutsch“ / 4. Seite der Lektion, unten
DA	Aufgabe zu „Auf Deutsch“
DÜ	Differenziert üben
GW	Gut zu wissen
LO	Latein original
WÜ	Übung zum Wortschatz (Doppelseite im Anschluss an die Lernwortschätze)
Gr	Grammatik [ergänzt durch F1, S, M etc.]

Quelle: www.ccbuchner.de